

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 127 (2001)
Heft: 42: Kraftwerk 1

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

im Drogenbereich haben uns unisono geraten, ja nicht nett sein zu wollen, und Junkies kompromisslos von der Siedlung fern zu halten.

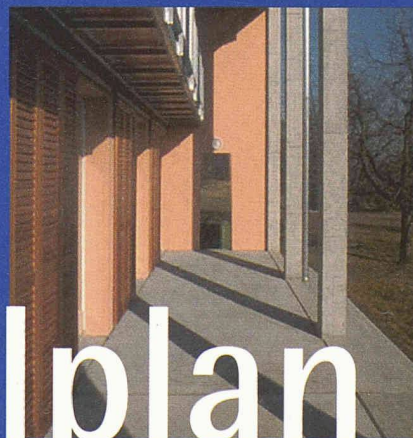
Weidmann: Holt man sich, wenn man sich ein Stück lebendige Stadt baut, auch alle städtischen Probleme ins Haus? Andere sozial orientierte Kollektivprojekte wie etwa das AJZ richteten einen Fixerraum ein...

Meyer: Das wird es nicht geben. Es geht hier um eine realistische Einschätzung dessen, was das Kraftwerk 1 ist und was es leisten kann. Das Kraftwerk 1 ist weitgehend ein Wohnprojekt und als solches kann und muss es das Drogenproblem nicht lösen, es wäre überfordert und würde sich als Projekt gefährden. Aber ich würde diejenigen Qualitäten und Lösungen, die es in anderen Bereichen bietet, nicht sichern wollen, indem sie in eine Burg eingebaut und Konflikte baulich ausgeschlossen werden, sondern indem Konflikte gelebt und ausgetragen werden.

Weidmann: Das Kraftwerk brauche Sie bald nicht mehr, sagten Sie. Werden Sie dann einfach als Bewohner geniessen wollen, was Sie geschaffen haben?

Meyer: Auch, aber nicht nur. Wir sollten es nicht einfach beim Kraftwerk 1 bewenden lassen. Ob die Genossenschaft selber die Gelegenheit erhält, ein zweites Kraftwerk zu bauen, ist für mich offen. Aber ganz wichtig finde ich, dass das Kraftwerk sich einmischt, sich einerseits in der Diskussion um den unteren Kreis 5 stark macht für eine bessere Entwicklung, als die gegenwärtig verfolgte, und andererseits versucht, das Modell Kraftwerk zu exportieren. Wir wollen bekannt machen, dass es interessant ist und funktioniert. Dass all die Dinge wie der Minergiestandard, der Wohnungsmix von 2- bis 13-Zimmer-Wohnungen, der Solidaritätsbeitrag der Mieterinnen und Mieter für soziale Massnahmen möglich sind bei Mieten 20% unter dem Schnitt. Unser diesbezügliches Know-how wollen wir weitergeben und gleichzeitig deutlich machen, dass es kein ideologisches Projekt ist, das nur in einem bestimmten «Biotop» funktionieren würde. (Dazu ist unsere Mieterschaft zu breit.) Bis jetzt waren wir sehr absorbiert, auf die Fertigstellung von Kraftwerk 1 fokussiert, aber das wird nicht so bleiben!

Erfolg hat zwei Gründe. Der eine ist Ihre Idee



Allplan FT

Kunde: Walker Architekten AG, Brugg
Projekt: EFH, Habsburg/AG

*"Allplan gibt uns alle Werkzeuge,
um ein Projekt von der Konzeption
über die Projekt-Visualisierung bis
zur Ausführung und Detaillierung
durchgehend zu Planen."*



NEMETSCHKEK
FIDES & PARTNER AG

Distribution und Vertrieb
Nemetschek Fides & Partner AG
8304 Wallisellen, 01 / 839 76 76
3018 Bern, 031 / 998 43 50, www.nfp.ch

Unser Partner in der Ostschweiz
CDS Bausoftware AG, Heerbrugg
071 / 727 94 94, www.cds-sieber.ch

Unser Partner in der Westschweiz
ACOSOFT SA, 1870 Monthey
024 / 471 94 81, www.acosoft.ch

TERRASOND



Gesellschaft für
Baugrunduntersuchungen
mbH & Co.KG

Bohrungen zur
Erkundung von
Baugrund, Grundwasser,
Lagerstätten, Altlasten
und Deponien.

Hauptsitz Günstzburg
Telefon 0 82 21 / 9 06-0
Telefax 0 82 21 / 9 06 40

Freiburg
Telefon 0 76 63 / 5 00 66
Telefax 0 76 63 / 5 00 68

Stuttgart
Telefon 07 11 / 7 65 43 83
Telefax 07 11 / 7 65 66 41

Berlin
Telefon 0 30 / 63 97 56 13
Telefax 0 30 / 63 97 56 14

Rhein-Main
Telefon 0 61 51 / 8 70 56 61
Telefax 0 61 51 / 8 70 56 62

Sachsen
Telefon 03 73 46 / 15 17
Telefax 03 73 46 / 16 75

Sachsen-Anhalt
Telefon 03 44 65 / 2 14 05
Telefax 03 44 65 / 2 00 02

Brandenburg
Telefon 03 34 51 / 55 56 70
Telefax 03 34 51 / 55 56 71

DVGW Zertifizierung W 120

e-mail info@terrasond.de
Internet www.terrasond.de



FHBB

Fachhochschule beider Basel
Nordwestschweiz

Institut für Energie
4132 Muttenz

Start: 11. März 2002

Nachdiplomstudium Energie

- Know-how für nachhaltige Lösungen am Bau und in der Industrie
- Zukunftsgerichtete Führungskompetenz
- Interdisziplinäres Studium mit Fallstudien in Teamarbeit und individuellen Lernzielen
- Teilzeit (ein Unterrichtstag pro Woche plus begleitete Studienarbeiten)

Informationsveranstaltungen

Donnerstag, jeweils von 17 bis 18 30 Uhr,
22. November und 13. Dezember 2001

Jetzt anmelden!

Info: Tel. 061 467 45 45

info-ife@fhbb.ch

www.fhbb.ch/energie

Felix Schmid

Eine Million für die Ökologie

Andreas Hofer über Ökologie und Haustechnik im Kraftwerk 1

Die Genossenschaft «Kraftwerk 1» verwendete 2% der Bausumme zur Förderung einer nachhaltigen Bauweise. 1% der Mieteinnahmen wird laufend in die Ökologie des Betriebs der Siedlung fliessen, denn die eigene Gesamtköbilanz zeigt, dass im persönlichen Verhalten deutlich mehr Sparpotenzial liegt als in der Umwelttechnologie. Andreas Hofer äussert sich zu den einzelnen technischen Massnahmen und zur Kommunikation in Sachen Umwelt im Kraftwerk.

Schmid: Das Kraftwerk 1 ist ein alternatives Lebensmodell. Manifestieren sich die «anderen» Ideen auch in einer «anderen» Bauweise?

Hofer: Das Kraftwerk 1 steht für die Vielfältigkeit der modernen Gesellschaft. Diese widerspiegelt sich nicht nur im Sozialen, sondern auch in der Architektur und der Bauweise. In diesem Sinn lassen sich unsere Vorstellungen des Bauens nicht an einer bestimmten Technik, einer Energiekennzahl oder einem Baustoff festmachen. So wenig wir nur 10-Zimmer-Wohnungen für Wohngemeinschaften gebaut haben, so wenig suchten wir nach der «wahren» Bauweise oder «richtigen» Gebäudetechnik. Es ging darum, der Zielsetzung Nachhaltigkeit mit einem möglichst breiten Mix von Massnahmen gerecht zu werden. Die Frage lautete: Wie lässt sich beim Bauen ein sorgsamer Umgang mit den natürlichen Ressourcen mit ökonomisch vernünftigem Aufwand und ohne allzu grosses technisches Risiko erreichen?

Schmid: Welches sind die wichtigsten Elemente im Mix von Massnahmen?

Hofer: Im Energiebereich fragten wir uns: Wo bringt der eingesetzte Franken die grösste Reduktion beim Verbrauch nicht-erneuerbarer Energie. Nach diesem Kriterium entstand eine Rangliste: An der Spitze stand die